

Demenz-Krankheiten

FAKTENBLATT DES SCHWEDISCHEN DEMENZZENTRUMS

Demenssjukdomar • faktablad på tyska

Was ist Demenz

Demenz ist ein Sammelbegriff für eine Reihe von Symptomen aufgrund von Krankheit oder Schäden im Gehirn. Demenz-Krankheiten erschweren das Denken, Planen und Kommunizieren. Die Symptome kommen oft schleichend und der Erkrankte muss sie mindestens sechs Monate lang gehabt haben, um eine Diagnose stellen zu können.

Kein natürliches Altern

Demenz wurde lange als eine unvermeidliche Folge des Alterns betrachtet. Heute wissen wir, dass um die hundert verschiedene Krankheitszustände eine Demenz-Krankheit verursachen können. Demenz ist kein natürliches Altern, aber viel gewöhnlicher im hohen Lebensalter. Von den ungefähr 150 000 Personen mit Demenz in Schweden sind die meisten älter als 75 Jahre.

Beispiele für Demenz-Krankheiten

Die Alzheimer-Krankheit ist mit 60–70 Prozent die häufigste Form der Demenz-Krankheit. An zweiter Stelle liegt die vaskuläre Demenz, die auch als gefäßbedingte Demenz bezeichnet wird. Sie kommt häufig gleichzeitig mit Alzheimer vor, was gewöhnlich als Mischdemenz bezeichnet wird.

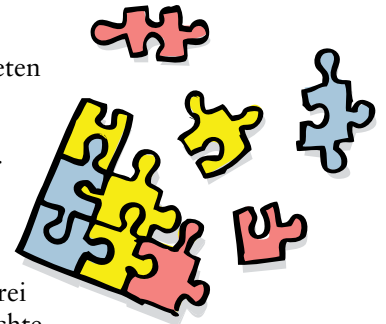
Andere Demenz-Krankheiten sind frontotemporale Demenz, Lewy-Körperchen-Demenz (Lewy Body Demenz) und Parkinson-Krankheit mit Demenz. Auch Alkoholmissbrauch, Gehirntumor und HIV können Demenz verursachen.

Beginnt oft mit Vergesslichkeit

Frühe Anzeichen einer Demenz sind gewöhnlich Vergesslichkeit und zunehmende Schwierigkeiten bei der Orientierung außerhalb der näheren Umgebung. Sachen, die bisher unkompliziert waren, können zunehmend schlechter geplant und ausgeführt werden. Die Sprachfähigkeit wird schlechter, weil der Erkrankte oftmals Probleme bei der Wortfindung hat. Auch Gereiztheit, Niedergeschlagenheit und Persönlichkeitsveränderungen können Teil des Krankheitsbildes sein. Die Symptome sind je nach Typ der Krankheit und der Schäden unterschiedlich.

Von schwacher bis schwerer Demenz

Eine Demenz-Krankheit hat oftmals einen langen Verlauf über viele Jahre. Die Krankheit entwickelt sich zögernd. Neue Symptome treten auf und Fähigkeiten gehen verloren. Nach und nach benötigt der Erkrankte mehr Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung von Alltagsproblemen. Der Krankheitsverlauf kann in drei Phasen eingeteilt werden: leichte, mittelschwere und schwere Demenz.



Frühe Diagnose wichtig

Zögern Sie nicht, bei einem Verdacht auf Demenz einen Arzt zu kontaktieren. Es ist wichtig, die Untersuchungen so schnell wie möglich vorzunehmen, für eine frühe Diagnose und damit die richtige Hilfe und Behandlung rechtzeitig eingesetzt wird.

Die Diagnostik dauert gewöhnlich einige Wochen und umfasst eine Reihe von verschiedenen Tests und Untersuchungen.

Es gibt mehrere Krankheitszustände, die demenzähnliche Symptome mit sich bringen können und die heilbar sind. Wenn eine Demenz-Krankheit diagnostiziert wurde, können Medikamente in gewissen Fällen die Symptome lindern. Hilfsmittel und eine Reihe von anderen Maßnahmen können den Alltag erleichtern.

Für die Zukunft planen

Es ist sowohl für den Erkrankten als auch die Angehörigen wichtig, dass die Symptome erklärt werden. Gute Kenntnisse über die Krankheit erleichtern die Planung für ein gutes und sinnvolles Leben. Der Erfahrungsaustausch mit Personen in ähnlichen Situationen wird oft als wertvoll empfunden.

15. Juli 2013 • Svenskt Demenscentrum®

Weitere Faktenblätter in vielen Sprachen können vom Webplatz des Schwedischen Demenzentrums ausgedruckt werden: www.demenscentrum.se/Faktablad



Svenskt Demenscentrum

Svenskt Demenscentrum, Gävlegatan 16, 113 30 Stockholm, 08 - 690 58 00, info@demenscentrum.se

www.demenscentrum.se